

I.

Vorgeschichte und Gründung

Eng verknüpft ist die Geschichte der Stadt Dresden mit der des Allgemeinen Turnvereins. Er ist der alte Stamm der gesamten Turnerschaft der Stadt und zugleich einer der ältesten aller Turnvereine Sachsens. Seine Gründung fällt in eine Zeit, in welcher das Vereinswesen auf volkstümlicher Grundlage ein noch wenig entwickeltes war. Auch das Turnen hatte zu jener Zeit noch nicht die jetzige hohe, systematische Entwicklung erreicht, und am schlimmsten war es da mit dem Kinderturnen. Jahn — weil er die „höchst gefährliche Lehre von der Einheit Deutschlands aufgebracht“ — gefangen gesetzt und das Turnen geächtet, gab einen Stillstand im Entwicklungsgang geregelter Leibesübungen. Freunde und Schüler Jahns mußten sich damit begnügen, das Gewonnene zu erhalten und im stillen auszubauen. Alles nationaler Herkunft für das deutsche Turnen mußte vermieden werden, selbst der Name wurde verpönt und durch die Bezeichnung „Gymnastik“ ersetzt. Im Jahre 1820 wurde in Preußen sogar sämtliches Turnen verboten.

Im alten Dresden hatten sich, wie allerorts, gymnastische Anstalten aufgetan, deren Besitzer meist Tanzlehrer oder Fechtmeister waren. Ihr Bestreben war in erster Linie auf hohen Erwerb gerichtet. Die Lehrtätigkeit mochte sich in der Hauptsache auf das Eindrillen einiger turnerischer Kraft- und Kunststücke beschränken, später auf das handwerksmäßige Abturnen von Turntafeln.

Der Fechtmeister Werner führte schon im Jahre 1830 auf dem alten Gewandhaussaale, dem nachmaligen langjährigen Turnplatze des Allgemeinen Turnvereins zu Dresden für die damalige Zeit aufsehenerregende Schauturnen mit Schulkindern durch. (Am 6. März 1837 wurde das Turnen in Sachsen öffentlich anerkannt.) Nach seinem Weggange nach Dessau im Jahre 1839 werden besonders als Inhaber einer solchen „Turnanstalt“ in Dresden der aus Leipzig an die Blochmannsche Erziehungsanstalt berufene Turnlehrer Fr. Wilh. Heusinger und der Fechtmeister Ed. Theod. Subner jun. genannt. Für ihre Privat-Turnanstalt war ihnen vom Stadtrate die „Kleine Schießwiese hinter dem Schießhause, an der Viehweide“ — der Platz, den der Allgemeine Turnverein später übernahm und lange benützt hat — überlassen worden, während ihnen für die Wintermonate ein Saal im Gewandhause unentgeltlich eingeräumt wurde. Die Zahl ihrer Schüler mochte zur Zeit der höchsten Blüte wohl gegen 200 betragen haben, ging aber später sehr zurück, weil der Unterricht teuer und für manche mangelhaft und ungenügend war.

Dieser Umstand wurde die Veranlassung zur Gründung eines Turnvereins in Dresden, und so ist der Allgemeine Turnverein unter dem Namen

„Turnverein zu Dresden“